

Offener Stadtgarten Siegburg

Träger

Evangelisches Jugendwerk
Sieg • Rhein • Bonn
Dammstr. 76
53721 Siegburg

Konzept

Kulturcafé
der Evangelischen Jugend
Ringstr. 6a
53721 Siegburg

Inhaltsverzeichnis

| | |
|------------------------------|----|
| 1. Einleitung | 3 |
| 2. Ausgangslage | 4 |
| 3. Projektstrategie | 5 |
| 3.1 Projektziele..... | 5 |
| 3.2 Zielgruppe | 6 |
| 4. Projektorganisation | 7 |
| 5. Zeitplan | 11 |

1. Einleitung

Auf der Fläche an der Cecilienstrasse in Siegburg soll im Laufe des Jahres 2021 ein Stadtgarten entstehen. Die zentrale Lage in der Mitte von Siegburg ist für dieses Vorhaben bewusst gewählt worden. Verschiedene soziale Einrichtungen und Initiativen befinden sich in der näheren Umgebung des neuen Projektes und können intensiv in das Projekt mit einbezogen werden. Der Stadtgarten soll die Stadt Siegburg bereichern und birgt viele Chancen und Möglichkeiten. Der Stadtgarten wird getragen und initiiert vom Kulturcafé der Evangelischen Jugend in Trägerschaft des Evangelischen Jugendwerkes Sieg • Rhein • Bonn.

In unseren Projektzielen spiegelt sich die Vielfältigkeit und die Ausrichtung des Projektes wider. Ökologische Aspekte, wie die Förderung des Umweltbewusstseins, die Erhaltung der Artenvielfalt, biologische Landwirtschaft und Nachhaltigkeit spielen ebenso eine tragende Rolle wie die pädagogischen und sozialen Ziele. Hier sind exemplarisch die Schaffung eines Sozial- und Kreativraums, die Aktivierung von Kindern und Jugendlichen, generationsübergreifende Umweltpädagogik und Beteiligung von Geflüchteten zu nennen. Für die Stadtentwicklung in Siegburg wird der Stadtgarten eine Bereicherung sein und für unterschiedliche Zielgruppen, aber insbesondere für junge Menschen ein attraktiver Ort werden.

Die alltägliche Gartenarbeit wird von wechselnden Bildungs- und Workshop-Angeboten begleitet. In Kooperation mit diversen Institutionen und sozialen Einrichtungen, wie z.B. dem Jugendzentrum Deichhaus, dem Seniorenzentrum am Michaelsberg, der Kurdischen Gemeinschaft Rhein/ Sieg oder der Diakonie, werden die Beete bearbeitet und anfallende Arbeiten erledigt.

So soll ein Raum der Begegnung, Erholung und Kreativität geschaffen werden. Es kann gemeinsam gearbeitet und gelernt werden. Die Geschehnisse im Garten werden im Internet auf einem Blog dokumentiert und können so auch eine Bildungsmöglichkeit für spontane Besucher*innen bieten. Insbesondere mit den nahegelegenen Schulen, wie dem Schulzentrum Neuenhof, dem Anno- und dem Alleegymnasium, sowie dem Zeithwerk des Jugendwerkes am Schulzentrum Neuenhof soll eine enge Zusammenarbeit gepflegt werden. Projekt- und Thementage sind ergänzend möglich.

Das erste Jahr wird als Etablierungsphase für den Stadtgarten genutzt. Nach einer Aufbauzeit von zwei weiteren Jahren soll es eine Auswertung des Projektes geben, um sich optimal an die Gegebenheiten in der Stadt Siegburg und dem Umfeld anzupassen. So soll die Beständigkeit und der Erfolg des Projektes gewährleistet werden.

2. Ausgangslage

Ein Stadtgarten stellt eine urbane, innerstädtische, grüne und soziale Struktur dar. Neben dem Anbau von Lebensmitteln und anderen Pflanzen ist ein Stadtgarten vor allem ein Ort der Begegnung. Auch in Siegburg soll im Rahmen von ISEK ein solcher Raum des Austausches und des Lernens entstehen. Themen des lokalen und ökologischen Anbaus von Lebensmitteln, der biologischen Vielfalt, des verantwortungsvollen Umgangs mit Ressourcen können ebenso bearbeitet werden wie zukunftsfähige Nachbarschafts- und Stadtentwicklung. Gegenstand des Vorhabens ist die umfassende Förderung und Stärkung des Umweltbewusstseins und des Gemeinwesens im Sinne einer nachhaltigen Entwicklung, insbesondere eines Gartenprojektes im Bereich der urbanen Umgebung.

Der Stadtgarten entsteht in der Mitte Siegburgs an der Cecilienstrasse. Damit ist eine hervorragende Anbindung an die Innenstadt, aber auch zu angrenzenden Einrichtungen der Jugendarbeit, Schulen und Seniorenzentren gegeben. Der Stadtteil am Rand der Innenstadt ist durch viele Mietwohnungen und ältere Einfamilienhäuser gekennzeichnet. In Siegburg lernen, nach Angaben der Kreisstadt, 6388 Schüler*innen im Alter von 12 bis 25 Jahren an verschiedenen Schulen. Dieser Anzahl von jungen Menschen stehen in ihrer Freizeit neben verschiedenen Vereinen, Clubs und Bildungseinrichtungen zwei Jugendzentren zur Verfügung.

In unmittelbarer Umgebung befinden sich verschiedene soziale Einrichtungen, u.a. das Kulturcafé des Evangelischen Jugendwerkes, das Schulzentrum „Am Neuenhof“ mit dem Zeithwerk, das Allee- und Annogymnasium, sowie das Seniorenzentrum am Michaelsberg. Doch auch andere Akteure im Stadtteil, wie die Kinder- und Jugendfeuerwehr oder das Kinderheim „Pauline von Mallinckrodt“, sowie die Anwohnerschaft, insbesondere die Geflüchteten des Stadtteils, könnten in die Bewirtschaftung des Gartens eingebunden werden.

Der Stadtgarten in Siegburg birgt für die gesamte Stadt eine Chance in vielerlei Hinsicht, denn das Projekt beinhaltet verschiedene ökologische und kulturelle Aspekte. Der Garten kann regionale Strahlkraft entwickeln und beispielgebend sein. Perspektivisch bietet sich auch eine weitergehende Ausdehnung des Projektes durch sog. Gartenpatenschaften an. Siegburg befindet sich im Wandel hin zu einem ökologischen, ökonomisch und sozial verantwortlichen, zukunftsorientierten Ort. Die Etablierung eines Stadtgartens in Siegburg entspricht den Ansprüchen des städtischen Entwicklungskonzeptes, das eine Umnutzung von ungenutzten öffentlichen Grundstücken, sowie eine Stärkung des generationsübergreifenden Engagements beinhaltet.

Der Stadtgarten wird vom Evangelischen Jugendwerk Sieg • Rhein • Bonn getragen und durch das Kulturcafé der Evangelischen Jugend begleitet. So soll in der Etablierungsphase vor allem die umweltpädagogische Arbeit mit Kindern und Jugendlichen, sowie die generationenübergreifende Arbeit und die Stärkung der Gemeinwesenarbeit im Quartier im Vordergrund stehen.

3. Projektstrategie

3.1 Projektziele

Für die Natur

Der Garten soll das Umweltbewusstsein der Besucher*innen des Kulturcafés und der beteiligten Akteure aus dem Seniorenheim, den sozialen Einrichtungen und der Nachbarschaft stärken und den schonenden Umgang mit natürlichen Ressourcen fördern. Durch den eigenen Anbau von Obst und Gemüse und durch zusätzlich begleitende Veranstaltungen zum Thema gesunde Ernährung soll die Wertschätzung von Lebensmitteln gefördert werden.

Lokales Handeln und globales Denken zu fördern stellen weitere Ziele dar. Hierbei soll der Garten als Plattform dienen, um sich bestimmter Kreisläufe der Ökosysteme bewusst zu werden und eine eigene Position in diesem Kreislauf zu erkennen. Mit der Förderung von regionalen und saisonalen Kaufentscheidungen kann ein bewusster Konsum im Alltag forciert werden.

Der Garten soll mittelfristig so viel Ernte abwerfen, dass mit diesen erwirtschafteten Produkten das Kulturcafé versorgt werden kann. Sollte der Ernteertrag einmal höher ausfallen, finden saisonale Aktionstage statt.

Im Sinne der Nachhaltigkeit soll zukunftsorientiert gearbeitet werden. Sämtliche Einzelprojekte im Stadtgarten verfolgen einen langfristigen Ansatz.

Die Bewirtschaftung des Gartens soll konsequent biologisch nachhaltig geschehen. Der Einsatz von Kunstpestiziden und -düngern wird ausgeschlossen. Das verwendete Saatgut soll nach Möglichkeit von (Bio)bauernhöfen, Gartenmärkten und Kleingärtner*innen aus der Region kommen.

Für die Menschen

Generationsübergreifende Soziale Arbeit stellt ein wichtiges Standbein des Stadtgartens dar. Neben der reinen Jugendarbeit sollen verschiedene Akteure aus unterschiedlichen Generationen in dem Garten zusammentreffen, voneinander lernen und miteinander Ideen verwirklichen. Gerade in Bezug auf den Anbau von heimischen Nutzpflanzen können oft ältere Menschen von eigenen Erfahrungen berichten. Der Garten soll demnach auch als Austauschfläche zwischen den Generationen dienen.

Perspektiven schaffen – dies gilt vor allem für Jugendliche, die über die aktive Mitarbeit im Garten handwerkliche Fähigkeiten erlernen, sich kreativ selbst verwirklichen können und in den Austausch mit anderen Menschen treten können. Über den Stadtgarten kann eine Aktivierung von Jugendlichen erfolgen.

Mit dem Stadtgarten soll ein Raum für Arbeit, Begegnung, Bildung und Partizipation geschaffen werden. Die in Siegburg untergebrachten und ansässigen Geflüchteten sollen explizit mit in die Bewirtschaftung des Gartens eingebunden werden. Diese Menschen dürfen häufig zunächst keiner Erwerbsarbeit

nachgehen und suchen nach Kontakten zur Mehrheitsgesellschaft. Der Garten soll ein Begegnungsraum sein, um voneinander zu lernen und sich einander durch die gemeinsame Arbeit kennenzulernen. Ressentiments und Vorurteilen soll so vorgebeugt werden.

In Kooperation mit den Schulen in Siegburg sollen wechselnde Angebote für Kinder und Jugendliche geschaffen werden, wie z.B. eine Garten-AG. Dies kann in Form von Projekttagen, Gemeinwesenarbeit, klassischer Schulgartenarbeit und Ganztagsangeboten geschehen.

Die Förderung von gesunder Ernährung bei Kindern und Jugendlichen soll ein Fokus in der Bildungsarbeit des Stadtgartens sein. Frei nach dem Motto "Was man selbst angebaut hat, schmeckt auch besser" soll die Umsetzung von ausgewogener, gesunder und abwechslungsreicher Ernährung spielerisch erlernt und umgesetzt werden.

Für die Stadt

Die Stadtmitte von Siegburg kann mit dem Stadtgarten und dem angrenzenden Spiel- und Freizeitbereich aufgewertet und attraktiver gestaltet werden - insbesondere für Kinder, Jugendliche, junge Erwachsene und junge Familien. Insgesamt wird das Stadtbild bereits dadurch aufgewertet, dass die aktuell ungenutzte Fläche gepflegt wird.

Mit dem Stadtgarten wird ein Raum geschaffen, der sich zum offenen und generationenübergreifenden Ort der Begegnung und Bildung entwickeln soll.

In den Wintermonaten wird insbesondere das Gewächshaus für diverse Projekte und Thementage, wie Schulungen, Informationsveranstaltungen, Kreativtage oder Bildungsangebote genutzt.

Durch eine mobile Küche wird das Kochangebot im Winter aus dem Garten ins Innere verlagert.

3.2 Zielgruppe

Primär stehen beim Stadtgarten Jugendliche, Anwohner des Stadtgartens, sowie beteiligte Senioren und mitwirkende Akteure der sozialen Einrichtungen im Fokus.

Ein besonderer Schwerpunkt wird auf Jugendliche im Alter von 12 bis 27 Jahren gelegt. Neben jungen Menschen aus den eigenen Projekten sollen auch Teilnehmer*innen aus den benachbarten Schulen, Vereinen und Einrichtungen eingebunden werden, aber insbesondere junge Menschen, die sich in schwierigen Lebenslagen befinden. Dies können Aspekte wie Wohnungslosigkeit, gesundheitsgefährdende Lebensweisen und Schwierigkeiten beim Übergang von der Schule zur Arbeitswelt sein.

Diese Arbeit soll in Kooperation mit anderen Bildungseinrichtungen und Kulturschaffenden in Siegburg gestaltet werden.

Der Garten soll ein freier Kreativ-, Erholungs- und Bildungsort sein und für alle Interessierten offen sein. Daher sind im Grunde auch alle, bisher nicht genannten, Siegburger*innen Zielgruppe des Stadtgartens.

Die Fläche

Bei dem Grundstück handelt es sich ursprünglich um einen Spielplatz, der in Folge eines Neubaus in der direkten Nachbarschaft in eine Baustraße umgewandelt wurde. Nachdem der Bau nun fertig gestellt wurde, entstand die Idee, dort den Stadtgarten mit angrenzender Spielfläche zu errichten. Das Grundstück hat eine Gesamtfläche von 875 m² und ist ideal zur Umsetzung des Vorhabens geeignet. Größe und Lage passen sehr gut zu den Zielen des Projekts. Die direkte Nähe zum Kulturcafé des Evangelischen Jugendwerkes, zum Stadtzentrum, zu den umliegenden Senioren- und Schuleinrichtungen werden die Etablierung des Projektes vereinfachen und beschleunigen. Der Fuß- und Radweg zwischen dem zukünftigen Stadtgarten und der Stadtmitte wird rege genutzt und die große Anzahl an Passant*innen wird den Garten schnell auch für Menschen außerhalb der direkten Nachbarschaft sichtbar machen. Die Zentrumsnähe wird ebenfalls die Strahlkraft auf die gesamte Stadt verstärken.

Workshops & Bildungsangebote

Neben der „Gartenarbeit“ Arbeit sind ergänzende Workshops und Bildungsveranstaltungen Teil des Gesamtkonzeptes. Für die Etablierung der Gartenstruktur werden zunächst Workshops zu den Themen Hochbeete, Kompostierung, Insekten, Pflanzenschutz, natürliche Düngemittel, Bodenbearbeitung, sowie Saatgut notwendig sein. Im Sinne des Empowerments sollen auf diese Weise alle Interessierten die Möglichkeit bekommen, ihre Kenntnisse und Fähigkeiten auszubauen und sich im Garten unmittelbar auszuprobieren.

In Kooperation mit den Schulen und sozialen Trägern, die in der Umgebung aktiv sind, sollen langfristig regelmäßige Veranstaltungen und Projekte entstehen.

Die Arbeitseinsätze und Projekttag im Stadtgarten werden auch Teil der generationsübergreifenden Arbeit sein. Erntetage und Erntefeste werden als fester Bestandteil im Gartenjahr etabliert und sollen auch die gute Nachbarschaft im Quartier fördern.

Interkulturelle Angebote zu verschiedenen Bewässerungsmethoden, Pflanzenarten und Bewirtschaftungsmethoden sollen in Zusammenarbeit mit internationalen Studierenden, sowie mit Geflüchteten veranstaltet werden. Die Bewässerung in den Sommermonaten stellt zunehmend eine Herausforderung dar. Viele andere Länder haben jedoch mit viel gravierenderen Trockenheitsperioden zu kämpfen und haben speziell angepasste Bewirtschaftungsmethoden entwickelt. Bei diesem interkulturellen Austausch kann der Garten nur gewinnen.

Mit der Zeit soll am Eingang des Gartens ein QR-Code angebracht werden, der den Nutzer*innen Informationen über das Garten-Projekt, die Pflanzen und ihre Eigenschaften im Garten zur Verfügung stellt. So sollen auch Passant*innen jederzeit die Möglichkeit haben, sich spontan über die Flora und Fauna im Garten zu informieren. Insbesondere für die jugendliche Zielgruppe wird durch die Verknüpfung zu „Social-Web-Anwendung“ lebensweltorientiert gearbeitet.

Personalstruktur

Der Stadtgarten wird an das Kulturcafé der Evangelischen Jugend angegliedert sein und befindet sich in Trägerschaft des Evangelischen Jugendwerkes Sieg • Rhein • Bonn.

Das Team des Kulturcafés wird den Stadtgarten von Beginn an betreuen, Ehrenamtliche anwerben, die Koordinierung der Arbeiten und die Zuteilung der Beete übernehmen. Zudem sollen mit Hilfe von Sponsoren weitere Honorarkräfte über Mikroprojektfinanzierung an dem Projekt arbeiten. Darüber wird die professionelle Abdeckung der umweltpädagogischen Arbeit, sowie der Konzeptionierung und Etablierung des Projektes gewährleistet werden.

Sobald die Ausschreibung der Bauarbeiten für den Garten beginnt, werden auch Ehrenamtliche - jung wie alt - in das Projekt mit einbezogen. Die raumnahen Schulen können den Stadtgarten zudem als "Klassenzimmer im Grünen" begreifen und tragen damit zur pädagogischen Gestaltung des Projektes bei.

Material & Infrastruktur

Der Standort des Gartens ist infrastrukturell gut erschlossen. Der Anschluss an das Stromnetz ermöglicht die Nutzung der Dusche, elektrischer Gartengeräte und der Beleuchtung. Für die Bewässerung der Pflanzen stehen verschiedene Möglichkeiten zur Verfügung, u.a. der Anschluss an die Wasserversorgung sowie Regentonnen.

Durch die direkte Angrenzung zur Cecilienstraße ist auch eine direkte Anfahrt mit dem Pkw oder Pritschenwagen möglich, sodass Transportfahrten möglich sind.

Material und Geräte, wie Schredder, Rasenmäher, Kantenschneider und Sense werden von Beginn an zur Grundausstattung gehören.

Öffentlichkeitsarbeit

Die Öffentlichkeitsarbeit soll mit Beendigung der Bauausschreibung starten. Öffentlichkeitswirksame Presseberichte informieren nicht nur Nachbar*innen, sondern auch Interessent*innen, die wir zur Unterstützung und Mitarbeit gewinnen möchten.

Mit dem Start der Ausschreibung für die Bauarbeiten werden Jugendliche in einem Workshop mit dem Projekt vertraut gemacht und weiterführende Ideen gesammelt. So soll die Partizipation der Jugendlichen selbst am Garten gefördert werden.

Parallel wird ein Gartenblog geschaffen, der von Jugendlichen betreut wird. Hier soll zunächst der Entstehungsprozess dokumentiert werden. Auf der Homepage des Jugendwerkes wird das Projekt ebenfalls präsentiert.

Zur Eröffnung und den ersten Bepflanzungen wird es begleitende Pressearbeit geben, um das neue Projekt

der breiten Stadtöffentlichkeit vorzustellen.

Um die Anwohner im Umfeld mit einzubeziehen, wird es in Kooperation mit der Stadt Siegburg im Vorfeld ein Nachbarschaftstreffen geben. Zudem werden bestehende Strukturen/Medien genutzt, wie Siegburg aktuell, Extrablatt, WDR, etc.

Zur Eröffnung soll außerdem eine Informationstafel am Garten aufgestellt werden, sodass sich Passant*innen direkt über das entstehende Projekt informieren können.

5. Zeitplan

Vorbereitungsphase

- Zeitraum März bis Oktober 2021
- Jugendbeteiligung über die Sozialen Plattformen und die offene Arbeit in der Einrichtung, u.a. durch eine Zukunftswerkstatt („Was möchten wir in unserem Garten und was möchten wir dort machen?“)
- weitere Konzeptionierung des Projektes
- Netzwerkarbeit und Gewinnung von Akteur*innen/ Ehrenamtlichen
- Öffentlichkeitsarbeit

Etablierungsphase: Das erste Jahr Zeitraum

Oktober 2021 - 2022

- Oktober: Erste Pflanzungen und offizielle Eröffnung mit Spatenstich
- ab Oktober: Gartenarbeit, Workshops und Netzwerkarbeit, Garten „winterfest“ machen
- Dezember: Weihnachtsmarkt, Netzwerkarbeit, Bildungsveranstaltungen, Evaluierung,
- Planung für das kommende Jahr
- Januar bis März: Thementage und Bildungsveranstaltungen, Gewinnung von Akteur*innen/ Ehrenamtlichen, Netzwerkarbeit
- ab März 2022: erste Nutzpflanzen im Gewächshaus heranziehen und ab April ins Freiland aussetzen, weitere Pflanzen setzen
- April bis Oktober: Pflanzen, Pflegen, Beobachten, Gießen, Ernten, Bildungsveranstaltungen und Thementage

„2 Jahre Probezeit“

- Zeitraum voraussichtlich bis Herbst 2023
- Verstetigung der Garten- und Bildungsarbeit
- Regelmäßige Garten- und Erntefeste
- Intensive Netzwerkarbeit

Evaluierung und Anpassung

- Herbst 2023 bis Frühjahr 2024